

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 148. Freitag, den 25. November 1825.

## Bescheidene Anfragen.

Es wird jetzt sehr viel pro und contra über die an vielen Orten, unter verschiedenen Formen, errichteten Leichen-Cassen gesprochen. Dabei drängen sich folgende Fragen auf:

1.

Kann es eigentlich lucrative Leichen-Cassen geben? Ist es möglich, daß irgend eine Leichen-Commun, wenn ich 8 oder 12 Thlr. eingesteuert habe, den Meinigen bei meinem Ableben 10 Thlr. aushändigen kann? Und gesetzt, sie machte es möglich, wird sie es für immer können, oder muß einmal eine Zeit kommen, wo die letzten Mitglieder nichts mehr erhalten können, obschon sie ihr volles Quantum bezahlt haben? — Hierüber wünscht Einsender, und viele rechtliche Leute mit ihm, gründlichen Aufschluß\*), und freundliche Lösung seiner Zweifel.

2.

Leichen-Communen können doch nur Spar-Cassen seyn, und keine Lotterien? Es ist schon genug, wenn man das Eingesteuerte wieder erhält, und im äußersten Fall, wenn man das volle Quantum von 100 Thlr. eingesteuert hat (wie das in Dresden bei der Leichen-Casse der Kaufleute Gesetz ist) von dem Jahre an, wo man zu steuern aufhört, seine 100 Thlr. jähr-

\*) Von einem tüchtigen Rechner und einem durchaus unbefangenen Manne nämlich. D. Red.

lich mit 5 Procent verinteressirt erhält. Mehr kann nie verlangt werden, und wer mehr verspricht, vermag es für die Folge wohl nicht zu halten.

3.

Wir setzen einmal den Fall, daß eine Leichen-Commun (ob es eine solche giebt oder nicht, das ist gleich viel, wir nehmen sie vor der Hand bloß an) folgenden Bestand hätte:

- a) 350 Mitglieder, die, als Ausgesteuerte, jeder 110 Thlr. oder auch mehr, erhalten müßten;
- b) 790, von denen Jeder 65 Thlr. erhalten sollte, und
- c) 389, von welchen Jeder 20 Thlr. bekommen müßte;

so betrüge die Summe, wenn diese Mitglieder in einem Jahre starben:

ad a. 38,500 Thlr.  
ad b. 51,850 „  
ad c. 7,780 „

in Summa: 78,130 Thlr.

Dieser Fall ist freilich nicht wahrscheinlich; wir wollen ihn uns aber als möglich denken, und in diesem Falle müßte die genannte Summe doch vorhanden seyn, entweder baar, oder in Staatspapieren, oder hypothekarisch versichert. Gesezt aber, jene Leichen-Commun hätte bei eben genannter nothwendig gewordenen gesetz- und pflichtmäßigen Ausgabe nur 9286 Thlr.



3 Gr. in Cassa, was hätte man alsdann von ihr zu erwarten? Wo wäre dann die Deckung für die letzten Mitglieder zu suchen? — Könnte man es den einsichtsvolleren Mitgliedern einer solchen Commun wohl verargen, wenn sie ihre Bücher oder Forderungen verkauften? \*) Wenn dem so wäre, wie wir vor der Hand angenommen haben, so könnte ein solcher Verein nur durch eine Masse neuer Mitglieder sich freisten, müßte in 10 Jahren doch aber zu zahlen aufhören, und die letzten Mitglieder müßten sehen, wo sie ihr Geld wieder bekämen. — Geseht, die oben angenommenen 350 ausgesteuerten Mitglieder wollten der Cassa dadurch ausshelfen, daß sie ihre Forderungen aufgaben, sich ihre zu fordern habenden Summen aber bis zu ihrem Tode mit 4 Procent verinteressir-

\*) An wen denn? Der Einsichtige kauft sie nicht (die Commun mag sie — ohne großen Verlust des Inhabers selbst nicht), und der Nichteinsichtige würde ja damit betrogen.  
D. Red.

ren ließen, wer kann ihnen denn auch nur diese Zinsen verbürgen, da sich nicht bestimmen läßt, ob ihr Leben nur von kurzer Dauer seyn werde? Wächst denn der Cassa dadurch nicht eine neue jährliche Last von 1540 Thlr. zu? — Sollte ein solcher Vorschlag, wenn er gethan würde, wohl rathsam und rettend für das Ganze seyn, dessen Fall man vielleicht voraus sähe?

4.

Kann eine Leichen-Commun, welche an 6 Bücher 513 Thlr. zahlt, welche aber nur 402 Thlr. 14 Gr. eingesteuert haben, oder an 6 Bücher 508 Thlr. zahlt, die nur 416 Thlr. 16 Gr. eingesteuert haben, für die Folge bestehen? —

Vielleicht können einige Mitglieder einer so gut fundirten und eingerichteten Leichen-Commun Leipzigs über diese bedenklichen Anfragen Auskunft geben; sie sind hiermit recht angelegentlich darum gebeten.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

## B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 25sten: das Alpenrösklein.

Anzeige. Von der zweiten Classe der 32sten Großherzogl. Weimarischen zum Besten des Landschul-Fonds allergnädigst verwilligten Lotterie, deren Ziehung Montags den 28. November 1825 in Weimar statt findet, und worin 1500 Nummern mit Gewinnsten, als: 1 Gewinn à 1000 Thlr., 2 Gewinne à 400 Thlr., 2 Gewinne à 200 Thlr., 10 Gewinne à 100 Thlr. und 1485 niedere Gewinne à 50, 40, 20, 10 u. s. w. gezogen werden, sind noch ganze Kaufloose zu 8 Thlr. 4 Gr., und halbe zu 1 Thlr. 14 Gr., bei

Herrn J. F. E. Kast, in der Petersstraße unter den 3 Rosen und bei  
C. G. Trabert am Floßthore allhier,

gegen portofreie Einsendung des Betrags nebst Plänen, auf Verlangen zu bekommen.

An das verehrte Leipziger Publikum. Da Ein Hochedler Magistrat dieser Stadt die hohe Gewogenheit gehabt hat, mir die Ausstellung meines Kunstbergwerks: Bescherers Glück, noch auf einige Zeit zu gestatten, so bin ich im Stande, die mir deshalb geäußerten schmeichelhaften Wünsche zu erfüllen und hiermit anzuzeigen, daß dasselbe noch diese und künftige Woche zu sehen seyn wird. Indem ich der so huldvollen Obigkeit und den verehrten Bewohnern der Stadt Leipzig für ihr mir geschenktes Wohlwollen, das ich lebenslang zu rühmen wissen werde, meinen innigsten und gehorsamsten Dank abstatte, bitte ich zugleich ergebenst, mich noch ferner damit zu beglücken.  
Köhler, aus Freiberg.



**Verkauf.** Gestreifte Futterstanelle, Moltons, Espangolets, Fries und Friesdecken, und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel, sind um billige Preise zu haben, bei dem Tuchmachermeister Fr. Aug. Weise, unter den Bühnen Nr. 29.

**Verkauf.** Von den beliebten braunen und weißen Nürnberger Pfefferkuchen, habe ich ganz frische Waare erhalten, so wie auch echten Frankfurter Wachsstock in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pfund-Paqueten. Ich empfehle mich damit bestens, und versichere von diesen so wie auch von meinen übrigen Artikeln, stets die billigsten Preise.

Ernst Aug. Sonnenkalb, im Thomaskästchen.

**Verkauf.** Neue Stick- und Strickmuster, worunter kleine Ansichten von Leipzig und Dresden, empfing die Murchnersche Kunsthandlung, Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke.

**Verkauf.** Ganz neue optische Prospeete, in halben und ganzen Bogen Format, erhielt die Murchnersche Kunsthandlung, Grimm. Gasse, neben der Löwenapotheke.

**Verkauf.** Mehrere ganz elegant gearbeitete Meublen von Mahagoni, als: 1 Secretair, Divan, Stühle, Spiegel, 1 runder Tisch und andre, stehen wegen Mangel an Platz sogleich zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Verkauf.**

**Echte Nürnberger weisse und braune Lebkuchen** von bester Qualität, haben wir so eben erhalten, und verkaufen selbige möglichst billig. Ahnert & Schubert, sonst C. Eichorius, Petersstraße Nr. 33.

### Ausverkauf von Kinderspielsachen.

Indem ich gern mit meinem noch vorhandenen Spielwaarenlager bis Weihnachten vollends aufräumen möchte, so verkaufe ich von nun an selbige weit unter den Einkaufspreise, ich bitte daher einen Jeden, der dergleichen Sachen gebraucht, diese Gelegenheit zu benutzen, und mich mit seinem werthen Besuch zu beehren.

André Dupont,

in der Reichsstraße, Tannenhirsch Nr. 426 u. 27, 2 Treppen hoch.

### Die Meubles - Handlung,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt sich mit einer Auswahl seiner Mahagoni-Meubles in allerneuester Façon und sehr billigen Preisen.

### Commissions - Lager von Fischbein.

Die Herrn E. M. Friedländer & Comp. in Hamburg, haben mir ein Lager von allen Gattungen von Fischbein ihrer eignen Fabrik in Commission übergeben, das ich zu Fabrikpreisen verkaufe, als: fein, mittel und ordinär Schneiderrischbein, stark und schwach gesägt, Weitschenstöcke, Blanchets, Corsets- und Putzmachersüchbein; auch verkaufe ich alle Gattungen im Einzelnen zu billigen Preisen.

E. D. Löfcher, Catharinenstraße Nr. 393.

Zu verkaufen ist ein noch gutgehaltnes Kindertheater; bei wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Gesuch.** In einem hiesigen angesehenen Manufaktur-Waarengeschäft, kann ein gebildeter junger Mann als Lehrling aufgenommen werden. Das Nähere darüber ertheilt das beauftragte Versorgung-Comptoir des M. Stock, auf dem Brühl Nr. 473.



Gesucht wird ein Frauenzimmer von unbescholtnem Ruf, in eine auswärtige Handlung zum Verkauf. Näheres Montags, Mittwochs und Freitags Vormittags in der Kloßergasse Nr. 161, bei Madame Sinnig, 4 Treppen.

Zu miethen gesucht wird zu Weihnachten ein Kindermädchen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Im Halle'schen Pfortchen Nr. 446, ist die 2te und 3te Etage vorne und hinten heraus, diese Weihnachten oder zu Ostern 1826 zu vermieten, und das Nähere deshalb Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.

Einladung. Heute, den 25. d. M. habe ich einen Herbstschmaus veranstaltet, wozu ich meine werthen Freunde und Bekannte ergebenst einlade. Von früh 9 Uhr an werde ich zugleich mit einem Frühstück a la fourchette aufwarten. Gottlob Angermann.

Abhanden gekommener Hund. Es hat mir Jemand am Sonntage meinen Hund, einen weißen Pudel, der auf den Namen Bello hört, mit schwarzer Stirne und Ohren, auch an den Seiten schwarz gefleckt und an den Füßen geschoren, an sich gelockt und vermuthlich eingeschperrt. Man ist dem Thäter bereits auf der Spur. Wer mir nähere Nachricht geben kann, erhält eine Belohnung auf dem Grimm. Steinwege im Schwan, im Hofe linker Hand, 1 Treppe.

Verloren wurden am 23. d. M. zwei Frauenzimmer-Mützen von glatten Spitzengrund. Dem ehrlichen Finder wird bei Abgabe derselben in Nr. 724, parterre, ein angemessenes Douceur zugesichert.

Familiennachricht. Unsere Verbindung in Schönefeld am heutigen Tage, machen wir unsern verehrenden Freunden und Gönnern ganz ergebenst bekannt, und bitten ferner um gütiges Wohlwollen. Leipzig, den 24. November 1825.

Johann Heinrich Roth, Tischlermeister.  
Christiane Roth, geborne Dieke.

**Z h o r z e t t e l v o m 24. N o v e m b e r.**

<b>S r a m m a l i c h e s T h o r.</b>	<b>u.</b>	<b>K a n s t ä d t e r T h o r.</b>	<b>u.</b>
<b>G e s t e r n A b e n d.</b>		<b>G e s t e r n A b e n d.</b>	
Die Dresdner Gilpost	4	Der Frankfurter Post-Wachwagen	11
Hrn. Fabr. Luge u. Miersch, v. Gottbus, p. b.	7	<b>V o r m i t t a g.</b>	
Auf der Baugner Post: Hr. Fabr. Reimann, von	8	Die Casler fahrende Post	6
Lauban, passirt durch		Hr. Bar. v. Müller, v. Langensalz, pass. durch	11
<b>V o r m i t t a g.</b>		<b>N a c h m i t t a g.</b>	
Die Frankfurter fahrende Post	5	Hr. Rittergutsbesitzer Hildebrand, v. Domsen, in	2
Die Dresdner reitende Post	6	der kleinen Funkenburg	
<b>N a c h m i t t a g.</b>		<b>H o s p i t a l t h o r.</b>	
Die Breslauer fahrende Post	3	<b>u.</b>	
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b>		<b>V o r m i t t a g.</b>	
<b>G e s t e r n A b e n d.</b>		Die Chemniger reitende Post	6
Die Berliner Gilpost	7	Die Freiburger fahrende Post	8
Die Dessauer fahrende Post	10	Eine Estafette von Borna	12
<b>V o r m i t t a g.</b>		<b>N a c h m i t t a g.</b>	
Die Braunschweiger reitende Post	7	Die Nürnberger reitende Post	4
<b>N a c h m i t t a g.</b>			
Hrn. Kfl. Büchenbacher u. Benedict, a. Gärth,	1		
v. Frankfurt a. d. D., pass. durch			
Die Berliner Gilpost	2		